Nr. 207. — Zweites Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 5. Mai 1897.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Im Bann der Pflicht.

Original-Roman von E. von Linden.

33)

„Na nu," brummte Reichardt, stehen bleibend, „er und meine Schwester Toni? Woher kannst Du das wissen?"

„Aus bester Quelle, nämlich von ihm selber, als ich an der Promenade ungesehener Zuhörer einer Unterhaltung zwischen ihm und meinem Schwager war, der ihn, wie es den Anschein hat, als Sohn adoptiren und zum Erben seines großen Vermögens einsetzen will, ein Handel, der mich sehr nahe berührt. Nimm zum Exempel an, daß der Rath Eberhardt ohne Testament sterben würde, dann wäre ich sein nächster gesetzlicher Erbe, weil er, wie ich ganz bestimmt weiß, nur noch einige ganz entfernte Verwandte in Amerika oder sonst wo besitzt."

„Erlaube mal," nahm Reichardt rasch das Wort, „Du weißt, ich habe Jura studirt und mindestens so viel davon behalten, daß diese Verwandten Dir vorgehen, doch würdest Du als der Bruder seiner verstorbenen Frau ihren Antheil, also immerhin ein hübsches Sümmchen erhalten."

„Auch gut, ich würde aber keinen rothen Pfennig erhalten, wenn ein Testament bereits existirte oder mein liebenswürdiger Schwager ein solches zu Gunsten dieses fremden Malers errichtete."

„Meines Schwagers in spe," dachte Reichardt, langsam weiterschreitend, „diese Offenbarung war sehr unklug von Dir, mein Sohn, da mein Interesse jetzt bei diesem Testament in Frage kommt." Er hütete sich aber wohlweislich, diese Gedanken laut werden zu lassen.

Leo Körner bemerkte dann kaltblütig: „Vor allen Dingen suche ich nach dem Testament, während Du das Werthvollste einpackst, nur keine Dokumente, die uns verrathen können."

„Das richtige Testament, wenn eins vorhanden ist, liegt auf dem Gerichte," sagte Reichardt schadenfroh.

„Ach, das glaub' ich nicht, er hat zu eremitenhaft gelebt und ist auch zu souverän, um seinen letzten Willen erst durch das Gesetz legalisiren zu lassen. Oder sollte ein solches Testament ungültig sein?"

„Nein, es wird respektirt, falls es von Zeugen beglaubigt worden ist. Aber still, dort schlägt die Thurmuhr, es ist Mitternacht, der Gärtner wird schon an der Pforte sein, um uns einzulassen. Vorwärts denn!"

Die beiden Verbrecher schritten leise auf die Pforte zu, welche ihnen von Tobias bereitwillig geöffnet wurde.

„Ist Alles ruhig oben?" fragte Reichardt.

„Ja, man hört nichts, — aber ich will die Pforte doch lieber wieder zuschließen."

„Nein, nicht verschließen," gebot Körner, „es könnte unsere freie Bewegung hindern. — Recht vorsichtig und leise sein, guter Freund, wir haben es mit einem bösen Onkel zu thun."

„O, ich habe eine geladene Pistole," meinte Tobias mit einem muthigen Anlauf, obwohl ihn die Furcht wie Espenlaub schüttelte.

„Daß sie nur nicht losgeht ohne unsere Erlaubniß," warnte Reichardt, „verhalten Sie sich lieber ganz still, Sie könnten sonst was Schönes anrichten. Wenn Sie uns den Weg gezeigt haben, dann ziehen Sie sich ruhig in Ihre Stube zurück. Wir sagen Ihnen Bescheid, wenn die Sache abgethan ist."

Man zog jetzt auf Reichardts Befehl Strümpfe über die Stiefel, welche er fürsorglich mitgebracht hatte. Dann ging's beim Licht einer Laterne in den ersten Stock hinauf.

„Er hat die Thüren von innen zugeschlossen," flüsterte der Gärtner, „hier ist es."

Reichardt untersuchte das Schlüsselloch mit einem seiner Diebswerkzeuge und stieß einen leisen Fluch aus.

„Der Schlüssel steckt drinnen, wie ich's mir gedacht," brummte er, „giebt's keinen anderen Eingang?"

„Ja, es gab noch eine Thür zu dem Arbeitszimmer des Herrn, „doch auch hier steckte der Schlüssel im Schloß."

„Böse Arbeit," flüsterte der Sträfling, „muß ein Stück aus der Thür schneiden."

„Können Sie denn ein Schloß öffnen, wenn der Schlüssel nicht drin steckt?" fragte Tobias zähneklappernd.

„Natürlich, wäre ich denn sonst für mein Amt zu gebrauchen?"

„Dann kommen Sie nur, unser Herr hat noch einen besonderen Eingang, den er nur allein benutzt."

Tobias führte die beiden Schelme durch den Korridor, bog dann rechts in einen schmalen Gang, und hob die Laterne, um ihnen eine Thür zu zeigen.

Reichardt machte sich an die Arbeit, und in wenigen Augenblicken ließ sich die Thür geräuschlos öffnen.

„Geht jetzt, wir können Euch hier nicht gebrauchen," gebot Körner, dessen Gesicht sehr bleich und erregt erschien. „Die geringste Unvorsichtigkeit kann Alles vereiteln."

Tobias zog sich nur zu gern zurück. Die beiden Männer traten durch die Thür, hinter welcher sich ein Vorhang aus dickem Wollenstoff befand. Vorsichtig schoben sie ihn ein wenig bei Seite und lugten hinein.

Drinnen erblickten sie ein tief herabgebranntes Licht und daneben einen hohen Lehnstuhl, in welchem der junge Maler nachlässig und anscheinend ruhig schlafend hingestreckt lag.

„Wie malerisch!" höhnte Reichardt leise, „der Adonis hütet den Geldschrank. Ach, da liegt auch ein Revolver auf dem Tische, den müssen wir vor allen Dingen erst beseitigen. Nur sachte, Kamerad!"

Der geschmeidige Sträfling schlüpfte wie ein Aal durch den Vorhang in's Zimmer und hatte schon im nächsten Augenblick den Revolver sowohl wie das Dolchmesser in Sicherheit gebracht.

Waldemar Fels war in der That fest eingeschlafen, die Mappe mit den Kunstblättern war zu Boden gerutscht, der Kopf ruhte seitwärts auf dem rechten Arm, ein Lächeln umspielte den hübschen Mund. —

Körner stand erregt, von nie gekannten Gefühlen durchströmt, vor dem Schlafenden, in seinen verhärteten Zügen arbeitete eine unbewußte Rührung, und wie dumpfes Stöhnen brach es plötzlich aus der Brust des verlorenen Mannes.

„Verdammt!" zischte Reichardt ihn an, „willst Du ihn durchaus wecken? Stöhnst ja wie ein altes Weib! Sieh' hier, wie uns das Glück günstig ist, der Geldschrank ist offen."

Leo Körner ermannte sich und starrte wie gebannt auf den Schatz, den Reichardt mit gewandter Fingerfertigkeit in seine weiten Taschen füllte.

„Da, such' nach dem Testament!" raunte Letzterer ihm zu, indem er ihm hastig ein Bündel Papiere hinreichte, und dann mit der Aufräumung der Banknoten fortfuhr.

„Hier ist es, so wahr ich lebe!" rief Körner plötzlich, jede Vorsicht vergessend, mit so lauter Stimme, daß Reichardt, einen wilden Fluch ausstoßend, zurückfuhr und den Revolver packte.

In diesem Augenblick erwachte Fels, starrte die beiden drohenden Gestalten an und sprang erschreckt auf. Das war kein Traum, wie er Anfangs geglaubt, das war entsetzliche Wirklichkeit, er hatte geschlafen und stand nun waffenlos diesen beiden Banditen gegenüber.

„Rühren Sie sich nicht!" gebot Reichardt kalt und drohend, „sonst sind Sie ein todter Mann. — Wir wollen Ihnen kein Haar krümmen, wenn Sie vernünftig sind. Halt ihn mit der Waffe im Schach!"

Er reichte Körner den Revolver hin, stieß im selben Augenblicke aber wieder einen gotteslästerlichen Fluch aus, als er sich plötzlich in tiefster Finsterniß befand, da der Maler mit kühnem Entschluß das Licht ausgeblasen hatte.

„Knall' den Hund nieder," schrie er wüthend, seinem Kumpan einen Stoß versetzend, und im nächsten Augenblick donnerte der Schuß durch den Raum, mit einem Aufschrei sank — — Leo Körner zu Boden. Der Elende hatte beim Verlöschen des Lichtes sich im jähen Schrecken umgewandt und dem Revolver die Richtung gegen sich selber gegeben, der rohe Stoß dann die Entladung des Schusses herbeigeführt.

Reichardt, der nichts weniger als eine solche Katastrophe voraussetzte, zog rasch ein Zündholzbüchschen hervor, um die Scene zu erhellen, als dies plötzlich ohne sein Zuthun geschah. Er wandte sich dem Vorhang zu, weil er den Gärtner dort zu sehen erwartete und fuhr entsetzt zurück, als er ganz andere Erscheinungen gewahrte, welche ihm das Blut gerinnen ließen.

Es war der Rath mit dem Wachtmeister Lehmann, hinter welchen das angstbleiche Gesicht des Gärtners, der seine Laterne hochhielt, sichtbar wurde.

„Ergieb Dich, Franz Reichardt!" rief Lehmann, seinen Revolver auf ihn anlegend, „oder Du liegst im nächsten Augenblick neben Deinem Spießgesellen Körner."

Erst jetzt sah Reichardt, dessen Augen wild umherirrten, seinen Freund am Boden liegen. Blitzschnell sich bückend, ergriff er den Revolver, dessen Läufe sämtlich geladen waren, barg ihn hinter seinem Rücken und verstand es im selben Augenblick, sich auch des Dolchmessers zu bemächtigen, was bei seiner Gewandtheit und der mangelhaften Beleuchtung ihm leicht gelang.

„Na, nur sachte, Männeken," sagte er nun in einem jovialen Tone, „thun Sie die Kanone nur weg, ich kann Ihnen ja nicht mehr entrinnen."

Er ging langsam, beide Hände mit den Waffen auf dem Rücken, auf Lehmann zu, der den Revolver sinken ließ und die Handschellen aus der Tasche nahm.

Da warf sich Waldemar Fels, welcher jede Bewegung des Sträflings, dessen Namen er soeben vernommen, angstvoll überwachte, plötzlich mit einem Schreckensruf vor Eberhardt. Bevor dieser die Ursache zu erkennen vermochte, war das Unheil bereits geschehen, Reichardt hatte den Rath mit dem Dolchmesser unschädlich machen wollen und den jungen Mann getroffen, während zugleich der zweite Schuß fiel und Lehmann zu Boden streckte.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, den 4. Mai 1897.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.-R.-Anl.	4%	104,00B	Westf. Pfbr.	4%	102,40B
do.	3½%	104,00B	do.	3½%	100,60G
do.	3%	98,00B	Wstp.rttsch.	3½%	100,25G
Pr.Cons.Anl.	4%	104,00B	Kur- u. Nm.	4%	104,70G
do.	3½%	104,00B	Lauenb. Rb.	4%	104,70G
do.	3%	98,30G	Pomm. do.	4%	104,70G
P.St.Schld.	3½%	100,10G	do.	3½%	101,30G
Berl.St.-O.	3½%	101,70B	Posensche do.	4%	104,70G
do. u.	3½%	101,50B	Preuß. do.	4%	104,70G
Pom.Pr.-A.	3½%	100,75G	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	104,70G
Anl. 94	3½%	100,60B	Sächs. do.	4%	104,70G
Wstp.P.-A.	3½%	100,30G	Schles. do.	4%	—,—
Berl. Pfdbr.	5%	121,30b	Schl.-Holst.	4%	104,70G
do.	4½%	115,00G	Bad. Esb.-A.	4%	102,00bG
do.	4%	112,50G	Baier. Anl.	4%	102,80G
do.	3½%	104,90G	Hamb. Staats-		
Kur- u. Nm.	3½%	100,70G	Anl. 1886	3%	96,40G
do.	4%	—,—	Hmb-Rente	3½%	106,25bG
Landsch.	4%	—,—	do. amort.		
Central-	3½%	100,60B	Staats-A.	3½%	100,60G
Pfandb.	3%	93,20G	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,20B	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	100,30b	Anleihe	4%	145,00G
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	93,50G	Präm.-A.	3½%	139,00bG
Posensche do.	4%	102,10G	Mein. 7-Gld.		
do.	3½%	100,20b	Loose	—	21,90B

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	—,—
Feuerv.	430	—,—	Germania	45	—,—
Berl.Feuer.	170	—,—	Mgd.Feuer.	240	5180,00bG
L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	—,—
Berl. Leb.	190	—,—	Preuß. Leb.	42	848,00G
Colonia	400	—,—	Preuß. Nat.	51	—,—
Concordia	51	1200,00G			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	70,80bG	Oest. Gd.-R.	4%	104,50B
Buk. St.-A.	5%	100,25bG	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl.-amort.	5%	100,40G
Gold.-Anl.	5%	41,50b	R. co. A. 80	4%	102,70b
Ital. Rente	4%	91,20b	do. 87	4%	—,—
Mexik. Anl.	6%	97,60b	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L.St.	6%	99,70b	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	108,25G	do. Pr. A. 64	5%	187,00G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	101,75G	do. 66	5%	175,10b
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4⅓%	102,25bG	Serb. Gold-		
do. 250 54	4⅕%	173,75b	Pfandbr.	5%	88,50bG
do. 60er Loose	4%	150,30G	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Loose	—	327,50G	do. n.	5%	—,—
Rum. St.	5%	103,10b	Ung. G.-Rt.	4%	104,00bG
A.-Obl.-	5%	103,10b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	103,50G	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	103,50G	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	99,00b	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-			do. (rz. 110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	100,80bG	do (rz. 100)	4%	102,40bB
Dtsch. Hyp.-B.-			do.	3½%	99,60bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—	do.Com.-O.	3½%	99,00bG
do.	4%	101,10G	Pr.Hyp.A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100	4%	101,00Gb
Pomm. 3 u. 4			do. (rz. 100)	3½%	100,80bE
(rz. 100)	4%	—,—	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,00B
(rz. 100)	4%	101,50bG	do.	4%	103,25G
Pr.B.-B., unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	114,75G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do. (rz. 110)	4½%	106,50B
(rz. 100)	5%	105,70bG	do. (rz. 110)	4%	103,25G
do. Ser. 8, 9,	4%	101,00bG	do.	4%	100,25G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	122,75b	Hibernia	5½%	175,10b
Boch. Bw. A.	—	81,25bG	Hörd. Bgw.	0%	7,90G
do. Gußst.	4%	153,50bG	do. conv.	0%	13,25G
Bonifac.	0%	127,25bG	do. St.-Pr.	0%	44,50G
Donnersm.	6%	149,90bG	Hugo	7%	—,—
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	157,00bG
Pr. L. A.	0%	48,00bB	Louise Tiefb.	0%	95,00bG
Gelsenkch.	6%	167,30b	Mk.-Wstf.	6%	114,25bG
Hark. Bgw.	0%	44,00G	Oberschles.	1%	95,00bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	—,—	Iwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	—,—
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	101,30b
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	101,20b
Magdeburg-			Kurks-Kiew		
Leipz. Lit. A.	4%	—,—	gar.	4%	102,10G
do. Lit. B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	103,10G
Oberschles.			do. Smol	5%	104,50G
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	101,80bG
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	100,50G	czansk gar.	4%	—,—
Gtthb. 4 S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	90,30b	Wladikawk.	4%	102,00bG
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Aldamm-Colberg	4½%	120,75b
Marienburg-Mlawka	5%	123,60b
Ostpreußische Südbahn	5%	119,90b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	57,90b	Balt. Eisb.	3%	—,—
Frkf.-Güth.	4%	95,25bG	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	163,00bB	Gal. C. Ldw.	5%	109,60G
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	158,70b
wigshafen	4%	—,—	It. Mittmb.	4%	95,50B
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	84,50b	Mosk. Brest.	3%	72,30b
Mekb. F. Fr.	4%	—,—	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Ndschl.-Märk.			do. Ndwstb.	5%	—,—
Staatsb.	4%	101,10bG	do. L. B. Elb.	4%	134,50b
Ostp. Südb.	4%	93,90b	Sdöst. (Lb.)	4%	34,70b
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	—,—
Starg.-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	—,—
Amstd.-Rttd.	4%	—,—			

Bank-Papiere.

Dividende von 1896.			Dividende von 1896.		
Bank für Sprit			Disc.-Com.	8%	197,90b
u. Prod.	3¼%	63,25G	Dresd. B.	8%	154,00b
Berl.Eff.B.	4%	127,75B	Nationalb.	6½%	140,10b
do. Hdlsges.	4%	158,80b	Pomm. Hyp.		
Bresl. Disc.-			conv.	6%	151,75bG
Bank	6½%	116,25bG	Pr. Centr.-		
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Bod.	9½%	169,90b
Deutsch. B.	9%	192,90b	Reichsbank	6,26%	160,10bG
Dtsch. Gen.	5%	119,10bG			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72b	Engl. Banknot.	20,335b
Souvereigns.	20,355b	Franz. Banknot	81,10G
20 Frcs.-Stücke	16,24b	Oester. Banknot	170,55b
Gold-Dollars	4,185b	Russische Not.	216,45b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	4%	56,90b	Harb. Wien Gum.	20%	420,50bB
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6%	—,—	L. Löwe u. Co.	20%	394,50bG
Leopoldshall	3½%	85,80bG	Magdeb. Gas.-Ges.	6%	—,—
Oranienburg	6%	153,00G	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	249,50bG
do. St.-Pr.	6%	152,50bG	do. (Lüders)	8%	240,00bG
Schering	15%	226,25bG	Hallesche	28%	541,00bG
Staßfurter	11%	180,00bB	Hartmann	7%	194,00bG
Union	8%	117,25bG	Pomm. (con.)	4½%	106,00bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Schwarzkopf	12%	252,00G
Möller u. Holberg	0%	—,—	St. Vulc. L.B.	6%	177,25bG
P.Chem.Pr.-Fabrik	10%	—,—	Stöwer Fahrr.	—	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0%	104,90b
St. Chamott-Fabrik	15%	330,50bG	Wilhelmshütte	4%	67,60bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	205,00B
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	7%	130,00B
St.Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Strals. Spielkartenf.	6⅔%	131,50G
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	352,25b
Danziger Oelmühle	—	89,00bG	Stett. Electr.-Werke	6%	168,00bG
Dessauer Gas	10%	209,00b	Stett. Pferdebahn	3%	135,00bG
Dynamite Trust	10%	182,30bB	N. Stett. D.-Comp.	0%	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4. Privatdiscont 2⅜

Wechsel-Cours v. 4. Mai.

Amsterdam	8 T.	2½%	168,95b
do.	2 M.	2½%	168,20b
Belg.Plätze	8 T.	2½%	81,65bB
do.	2 M.	2½%	80,70G
London	8 T.	2 %	20,37G
do.	3 M.	2 %	20,305b
Paris	8 T.	2 %	81,15G
do.	2 M.	2 %	—,—
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	170,40B
do.	2 M.	4 %	169,40G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,80b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	76,95b
Petersburg	8 T.	4½%	216,05G
do.	3 M.	4½%	—,—